

Deutsches Patent- und Markenamt

München, den 10. Mai 2010

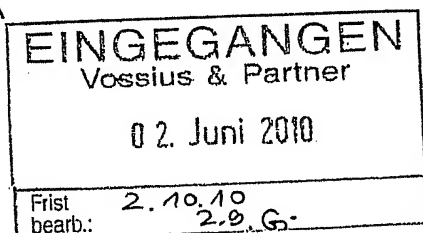
Telefon: (0 89) 21 95 - 3081

Aktenzeichen: 10 2004 001 328.4-54

Anmelder/Inhaber: MAVIG GmbH

Deutsches Patent- und Markenamt · 80297 München

Vossius & Partner
Patentanwälte Rechtsanwälte
Abhofach im DPMA
München



Ihr Zeichen: N3100DE

Bitte Aktenzeichen und Anmelder/Inhaber bei
allen Eingaben und Zahlungen angeben!

Prüfungsantrag, Einzahlungstag am 8. Januar 2005

Eingabe vom eingegangen am

Die Prüfung der oben genannten Patentanmeldung hat zu dem nachstehenden Ergebnis geführt.

Zur Äußerung wird eine Frist von **vier Monat(en)**

gewährt. Die Frist beginnt an dem Tag zu laufen, der auf den Tag des Zugangs des Bescheids folgt.

Für Unterlagen, die der Äußerung gegebenenfalls beigelegt werden (z. B. Beschreibung, Beschreibungsteile, Patentansprüche, Zeichnungen), sind je zwei Ausfertigungen auf gesonderten Blättern erforderlich. Die Äußerung selbst wird nur in einfacher Ausfertigung benötigt.

Werden die Beschreibung, die Patentansprüche oder die Zeichnungen im Laufe des Verfahrens geändert, so hat der Anmelder, sofern die Änderungen nicht vom Deutschen Patent- und Markenamt vorgeschlagen sind, im Einzelnen anzugeben, an welcher Stelle die in den neuen Unterlagen beschriebenen Erfindungsmerkmale in den ursprünglichen Unterlagen offenbart sind.

In diesem Bescheid sind folgende Entgegenhaltungen erstmalig genannt. (Bei deren Numerierung gilt diese auch für das weitere Verfahren):

Mit den vorliegenden Unterlagen kann eine Patenterteilung nicht in Aussicht gestellt werden; es muss vielmehr mit der Zurückweisung der Anmeldung gerechnet werden.

Falls eine Äußerung in der Sache nicht beabsichtigt ist, wird eine formlose Mitteilung über den Erhalt des Bescheides erbeten.

Hinweis auf die Möglichkeit der Gebrauchsmusterabzweigung

Der Anmelder einer mit Wirkung für die Bundesrepublik Deutschland eingereichten Patentanmeldung kann eine Gebrauchsmusteranmeldung, die den gleichen Gegenstand betrifft, einreichen und gleichzeitig den Anmeldetag der früheren Patentanmeldung in Anspruch nehmen. Diese Abzweigung (§ 5 Gebrauchsmustergesetz) ist bis zum Ablauf von 2 Monaten nach dem Ende des Monats möglich, in dem die Patentanmeldung durch rechtskräftige Zurückweisung, freiwillige Rücknahme oder Rücknahmefiktion erledigt, ein Einspruchsverfahren abgeschlossen oder - im Falle der Erteilung des Patents - die Frist für die Beschwerde gegen den Erteilungsbeschluss fruchtlos verstrichen ist. Ausführliche Informationen über die Erfordernisse einer Gebrauchsmusteranmeldung, einschließlich der Abzweigung, enthält das Merkblatt für Gebrauchsmusteranmelder (G 6181), welches kostenlos beim Patent- und Markenamt und den Patentinformationszentren erhältlich ist.

**Dokumentenannahme
und Nachbriefkasten
nur
Zweibrückenstraße 12**

Hauptgebäude:
Zweibrückenstraße 12

Markenabteilungen:
Cincinnatistraße 64
81534 München

Zweibrückenstr. 12 (Hauptgebäude):

S1 - S8 Haltestelle Isartor

Hausadresse (für Fracht):
Deutsches Patent- und Markenamt
Zweibrückenstraße 12
80331 München

Schwere-Reiter-Straße 37
—
Cincinnatistraße 64

Telefon: (089) 2195-0
Telefax: (089) 2195-2221
Internet: <http://www.dpma.de>

Zahlungsempfänger:
Bundeskasse Weiden
BBk München
Kto.Nr.: 700 010 54
BLZ: 700 000 00
BIC (SWIFT-Code): MARKDEF1700
IBAN: DE84 7000 0000 0070 0010 54

S-Bahnanschluss im
Münchner Verkehrs- und
Tarifverbund (MVV):



/1/	DE 201 00 267 U1	/2/	DE 199 55 192 A1
/3/	DE 102 34 159 C1	/4/	US 2002/0179860 A1
/5/	US 5 190 990 A	/6/	US 3 514 607 A
/7/	WO 2004/114323 A1	/8/	WO 2004/017333 A1
/9/	EP 0 372 758 A1	/10/	EP 0 371 699 A1
/11/	EP 0 370 812 A2	/12/	JP 2001083288 A

Bei den Druckschriften /3/ und /7/-/8/ handelt es sich um zum Zeitrang der vorliegenden Patentanmeldung nachveröffentlichte Patentanmeldungen mit älterem Zeitrang (PatG § 3 Abs. 2 Ziff. 1 und 3).

Die Prüfungsstelle bittet zunächst für die aus Sicht der Anmelderin beträchtliche Verzögerung des Prüfungsverfahrens um Nachsicht. Zur Begründung muss hier die in den letzten Jahren zunehmend angespanntere Geschäftslage des DPMA im Allgemeinen und der Prüfungsstelle im Besonderen genannt werden.

Zur Prüfung stehen die Patentansprüche 1-19 der am 08. Januar 2004 eingereichten und am 07. April 2005 veröffentlichten Patentanmeldung 10 2009 001 328.4-54, für welche die Priorität der deutschen Patentanmeldung 103 40 639.5 vom 03. September 2003 in Anspruch genommen wird.

Der zu prüfenden Lösung lag sinngemäß die Aufgabe zugrunde, Blei als Strahlenschutzmaterial hinsichtlich seiner Abschirmeigenschaften über einen weiten Energiebereich einer Röntgenröhre zu ersetzen und dabei gleichzeitig eine möglichst große Gewichtsreduzierung zu erreichen.

Mit Worten der Prüfungsstelle gelingt die Lösung der vorgenannten Aufgabe nach Anspruch 1 mit einem Blei-Ersatzmaterial für Strahlenschutz Zwecke, wobei das Bleiersatzmaterial für Nenn-Gesamtbleigleichwerte von 0,25-2,0 mm

12-22 Gew.-% Matrixmaterial,

0-75 Gew.-% Sn oder Sn-Verbindungen,

0-73 Gew.-% W oder W-Verbindungen,

0-80 Gew.-% Bi oder Bi-Verbindungen umfasst und

wobei höchstens einer der Bestandteile 0 Gew.-% beträgt.

Die Prüfungsstelle hat zum nächstliegenden Stand der Technik, neben den in der Anmeldung u.a. bereits genannten Druckschriften (DS) /1/-/3/ und /10/, die übrigen der Entgegenhaltungen /1/-/12/ ermittelt, die sich mit Strahlenschutzmaterial und teilweise auch mit den hierbei eingesetzten bleifreien Ersatzmaterialien befassen.

Zur Neuheit:

Aus den Patentansprüchen 1-4 und den Textabsätzen [0020]f., [0026] und [0033] der DS /3/ ist ein Blei-Ersatzmaterial für Strahlenschutzmaterial mit sämtlichen Merkmalen der vorliegenden Ansprüche 1 und 13-15 und 19 bereits bekannt. Die Gegenstände der vorgenannten Ansprüche sind demnach nicht patentfähig, weil nicht mehr neu im patentrechtlichen Sinne.

Aus der DS /7/ und insbesondere dem Text auf Seite 3 Zeilen 28-31, der Figur 2 in Verbindung mit dem dazugehörenden Text auf Seite 6 Zeile 12 – Seite 7 Zeile 7 und schließlich auch den Ausführungsbeispielen ab Seite 5 – Table 5 bis einschließlich Seite 12 ist ein weiteres und für Strahlenschutzhandschuhe vorgesehenes bleifreies Strahlenschutzmaterial bekannt, welches vollständig die Merkmale des zu prüfenden Anspruches 1 aufweist. Mit Blick auf die in /7/ auf der Seite 7 Satz 1 angesprochene Materialkombination, nämlich ohne Zinn (siehe insoweit auch Seite 11 - Table 5 Zeile 4), sind der Druckschrift /6/ darüber hinaus auch die Merkmale der Ansprüche 2-3 als bekannt zu entnehmen.

Aus der DS /8/, Seiten 6 und 8 jeweils 2 Textabsatz, Seiten 8-9 übergreifender Absatz und Figur 1 einschließlich der dazugehörenden Beschreibung ist ein bleifreies Strahlenschutzmaterial mit sämtlichen Merkmalen der Ansprüche 1 und 4 bekannt.

Zur erfinderischen Tätigkeit:

Aus der Gesamtheit der DS /1/ ist dem Fachmann bekannt, dass bei

- einem bleifreien Strahlenschutzmaterial
- in einem Synthese-Kautschukgemisch
- ein Gemisch chemischer Elemente, nämlich Ba, W und Bi (und deren Verbindungen),

- (auch) zu ungleichen Teilen eingebracht ist.

Aus der DS /2/, nämlich den die Spalten 3 und 4 übergreifenden Textabsatz und insbesondere den Ausführungsbeispielen 2-3, ist dem Fachmann u.a.

- ein bleifreies Strahlenschutzmaterial
- aus einem Elastomer bspw. (13 Gew.-%) und
- einem strahlenabsorbierenden Pulver als Metall und/oder in Verbindungen
- 52 // 60 Gew.-% Sn (Zinnpulver)
- 28 // 6 Gew.-% W (Zuschlagstoff I)
- 6,5 // 20 Gew.-% Gd (Zuschlagstoff II)

offenbart. In der Textspalte 3 sind dem Fachmann weiterhin auch Tantal, Uran und (weitere) Elemente aus der Gruppe der Lanthanoide als Füller genannt.

Aus der Gesamtheit der DS /4/ und insbesondere den Textabsätzen [0031], [0033] und [0035] ist dem Fachmann zum Erhalt eines bleifreien Schutzmaterials bekannt, in bspw. Silikongummi elementares oder legiertes, pulverförmiges W und/oder Bi zu hohen Gewichtsanteilen, genannt sind hier konkret 65-95%, 10-60%, 20-40% und 25-35%, einzubringen.

Mit Blick auf den Text der Beschreibung in Spalte 3 Zeilen 7-23, Spalte 4 Zeilen 36-43, Spalte 5 Textzeilen 3-8 und den Ansprüchen 1 und 7 der DS /5/ ist bleifreies Polymermaterial mit bis zu 50-95 Gew.-%-Anteil metallischem Füller bekannt, wobei sich der Füller aus variablen Anteilen von bspw. 60%-Sn+40%-Sb oder auch 95%-Sn+5%-Sb oder auch von Sn-Bi zusammensetzen kann.

Vor diesem ausführlich geschilderten Hintergrund des zum Prioritätszeitpunkt der vorliegenden Anmeldung bekannten Standes der Technik sind dem Fachmann alle Mittel-Wirkungszusammenhänge wenigstens nahe liegend aufgezeigt, um das Bleiersatzmaterial der zur Prüfung stehenden Ansprüche 1-12 hervorzubringen.

Ausgehend von den in der DS /10/ für eine Polymermatrix bereits vorgeschlagenen Füller-Materialien aus einer (noch) relativ großen Grundmenge sind dem Fachmann unter Kenntnisaufnahme und Hinzunahme der technischen Lehren der DS /1/-/2/ und /4/-/5/ die für die vorliegende Anmeldung relevanten Metalle – hier Sn, W und Bi –

und zusätzliche Materialien (Lanthanoide) in noch dazu variablen Gew.-% aufgezeigt, so dass er – der Fachmann – in nahe liegender Weise und spätestens im Rahmen zuzumutender Versuche auf das jeweilige Blei-Ersatzmaterial der Ansprüche 1-12 gelangt.

Gleiches gilt nach Überzeugung der Prüfungsstelle für die nachfolgenden Unteransprüche 13-16, denn vergleichbare Schichtanordnungen mit beispielsweise einer körperfernen Zinnschicht und einer körpernahen Blei- oder auch Bismutschicht entnimmt der Fachmann beachtlich nahe liegend der DS /6/ und insbesondere der Textspalte 2 Zeilen 27-57 und auch Spalte 4 – Example 1.

Nach alledem sieht sich die Prüfungsstelle eine Patenterteilung derzeit als ausgeschlossen.

Sollte die Anmelderin nach eigener Würdigung der im Prüfungsverfahren aufgezeigten Entgegenhaltungen /1/-/12/ zu der Ansicht gelangen, dass die von Ihr eingereichten Beschreibungsteile oder Unteransprüche Merkmale eines Blei-Ersatzmaterials beinhalten, die durch den aufgezeigten Stand der Technik nicht bekannt oder nahe gelegt sind, so möge Sie das und die Ihrer Meinung nach erfindungswesentlichen Unterschiede darlegen und entsprechend neue Ansprüche einreichen.

Vorbehaltlich einer abschließenden Prüfung vermag die Prüfungsstelle in der summarischen Kombination der Merkmale der Ansprüche 1 und 18 durchaus eine patentfähige Lösung zu erkennen. Allerdings liegt die Entscheidung hierüber bei der Anmelderin.

Prüfungsstelle für Klasse G 21 F



Siering

Hausruf: 3018

Anlagen: Kopien der Entgegenhaltungen /1/ - /12/